

MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
ZU BERLIN E.V.

HEFT 1
JULI 1994

INHALT

EDITORIAL.....	4
DIE SUDANARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.....	6
NACHRICHTEN DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.	
<i>Mitgliedervollversammlung</i>	9
<i>Rechenschaftsbericht der SAG</i>	9
<i>Archäologische Abenteuerreisen in den Nordsudan</i>	12
NACHRICHTEN AUS DEM INSTITUT FÜR SUDANARCHÄOLOGIE UND ÄGYPTOLOGIE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN	13
ARCHÄOLOGISCHE ARBEITEN DES INSTITUTS FÜR SUDANARCHÄOLOGIE UND ÄGYPTOLOGIE DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN	
<i>Meroe Joint Excavations – Bericht über die Vorkampagne 1992</i>	15
NATIONALE UND INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN	
<i>The International Society for Nubian Studies</i>	20
<i>The Sudan Archaeological Research Society</i>	21
<i>Der Arbeitskreis »Nordostafrika-Studien« an der Johannes-Gutenberg Universität Mainz</i>	22
AUSSTELLUNGEN	
»Die Tempel von Musawwarat es Sufra. Berliner Ausgrabungen im Sudan«. <i>Zwei Ausstellungen in Berlin und Templin/Mecklenburg</i>	24
<i>Meroe hier – Meroe dort</i>	26
NACHRUFE	
<i>Fritz Hintze (1915 – 1993)</i>	27
<i>Bernard V. Bothmer (1912 – 1993)</i>	28
DIE KÖNIGIN AMANISHAKHETO.	30
DAS PORTRÄT.....	32
MITGLIEDER DER SUDANARCHÄOLOGISCHEN GESELLSCHAFT	33
VORSCHAU AUF HEFT 2 / IMPRESSUM	34

ROLF GUNDLACH
DER „INTERDISZIPLINÄRE ARBEITSKREIS
NORDOSTAFRIKA-STUDIEN“ AN DER UNIVERSITÄT MAINZ

Die Tradition der deutschen Orientalistik beruhte auf dem Gedanken des Miteinander der geisteswissenschaftlichen Spezialdisziplinen zur Erforschung der Kulturräume von Afrika bis nach Japan. In der Praxis haben sich die orientalistischen Disziplinen jedoch schon sehr weit voneinander entfernt. Interdisziplinäre Kontakte und Projekte scheitern häufig daran, daß an vielen Universitäten eine ganze Reihe dieser orientalistischen Fächer nicht vertreten sind. Es ist auch unrealistisch anzunehmen, daß die Berücksichtigung der Gesamtpalette dieser Disziplinen an einer Universität jemals erreicht werden kann. Interdisziplinäre Bemühungen müssen daher darauf zielen, einerseits zwar zu versuchen, die jeweils lokal wichtigsten Disziplinen einrichten zu lassen, andererseits aber Strukturen zu finden, innerhalb derer nicht vertretene Fachgebiete Berücksichtigung finden können. Neue Organisationsformen können dabei auch die lokal unterschiedlichen Chancen wahrnehmen, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit nichtorientalistischen Fächern zu institutionalisieren.

An der Universität Mainz besteht seit einigen Jahren die Möglichkeit, interdisziplinäre Arbeitskreise einzurichten und fördern zu lassen. So wurde im Februar 1993 durch Beschluß des Senates der Universität Mainz ein "Interdisziplinärer Arbeitskreis Nordostafrika-Studien" installiert. Die Bemühungen zur Gründung dieses Arbeitskreises gingen aus von dem Bestreben, durch Einrichtung eines Gesprächskreises Sudanarchäologie die sudanorientierte Forschung an der Universität Mainz zu initiieren. Da dieses Fach in Deutschland nur an der Humboldt-Universität zu Berlin betrieben wird, wurde von Anfang an die Zusammenarbeit mit dem Institut für Sudanarchäologie und Ägyptologie der Humboldt-Universität gepflegt. Dieser Gesprächskreis Sudanarchäologie, dessen Mitglieder Teilnehmer aus Mainz sowie Berlin, Frankfurt und Hildesheim umfaßt, kam in seinen Sitzungen zu dem Ergebnis, daß fruchtbare interdisziplinäre Arbeiten mindestens den "historischen Raum Nordostafrika" berücksichtigen

müssen, d.h. das geographische Gebiet südwestlich von der Tschadsee-Region und nordöstlich bis nach Nordsyrien. Bei diesem Stand der Überlegungen wurde der IAK Nordostafrika-Studien vom Senat der Universität Mainz installiert. Inzwischen hat sich der Fächerbereich, vertreten durch entsprechende Fachwissenschaftler, auf das gesamte westasiatische Gebiet ausgedehnt. Gegenstand der Diskussionen und Projektplanungen ist der "historische Raum Nordostafrika/Westasien". Der Interdisziplinäre Arbeitskreis sieht in dieser jetzt erreichten Abgrenzung einen Rahmen, innerhalb dessen interdisziplinäre Forschungen sinnvoller als ursprünglich geplant, initiiert und durchgeführt werden können. Der Beginn wurde mit einer Ringvorlesung im Sommersemester 1993 mit dem Thema "Historische und kulturelle Probleme im historischen Raum Nordostafrika" gemacht. Im November 1993 veranstaltete der Interdisziplinäre Arbeitskreis Nordostafrika-Studien eine wissenschaftliche Fachtagung mit dem Thema „Der Sudan in Vergangenheit und Gegenwart (Sudan past and present)“, an der Kolleginnen und Kollegen aus (von West nach Ost) Irland, Großbritannien, Deutschland, Polen und dem Sudan teilnahmen.

Dem Interdisziplinären Arbeitskreis Nordostafrika-Studien gehören Vertreter folgender Disziplinen an: Ägyptologie, Afrikanistik, Altes Testament, Biblische Archäologie, Byzantinistik, Byzantinische Kunstgeschichte, Islamkunde und Semitistik, Kirchengeschichte, Klassische Archäologie, Sudanarchäologie, Turkologie, Vergleichende Sprachwissenschaft. Die Bemühungen des Interdisziplinären Arbeitskreises gehen dahin, das nicht an der Universität Mainz vertretene Fach der Vorderasiatischen Altertumskunde (Vorderasiatische Archäologie bzw. Assyriologie/Hethitologie) in ihren Tätigkeitsbereich einzubeziehen. Z.Zt. ist der IAK Nordostafrika-Studien damit befaßt, exemplarische interdisziplinäre Projekte für den historischen Raum Nordostafrika/Westasien zu konzipieren und zu planen. •